

dem damals die heutige Altstadt Gelsenkirchen gehörte, lieferte nach Dortmund ab. Heute lagern diese Duplikate, soweit sie noch vorhanden sind, bei den Amtsgerichten in Essen und Dortmund, an welche sie von den damaligen Tribunalen erster Instanz abgegeben worden sind.

Nach Beseitigung der Fremdherrschaft verfügte der Generalgouverneur zwischen Weser und Rhein die Aufhebung dieser Registerführung mit dem 1. Januar 1815 und die Abgabe der Erst-Register an die Pfarrer der mitgliederzahlenmäßig größten Pfarre innerhalb jeder einzelnen Mairie. Dies konnte je nach dem konfessionellen Übergewicht in der betr. Mairie einmal eine katholische und das andere Mal eine evangelische Pfarre sein. So kamen die Register der Mairie Buer an die kath. Pfarrkirche St. Urbanus in Buer, die Register der Mairie Wattenscheid an die kath. Propsteikirche Wattenscheid, die Register der Mairien Herten und Kirchhellen, zu denen in unserem Stadtgebiet Resse und Scholven gehörten, an die kath. Pfarrkirchen Herten bzw. Kirchhellen. Die Register der Mairie Herne kamen an das dortige ev. Pfarramt. Die Register der Mairie Altenessen, zu der Rotthausen gehörte, liegen aber heute im Stadtarchiv Essen, da sie damals ausnahmsweise an die Stadt Essen abgeliefert worden sind.

Nun zu den Kirchenbüchern. In Buer und Horst sind die Hauptkirchen katholisch. Die Register dieser Kirchen sind wie alle vestischen Kirchenbücher in einer Abhandlung von Herrn Schneider-Datteln im 41. Jahrgang der vestischen Zeitschrift (1934) beschrieben. In St. Urbanus, Buer, beginnen die Taufregister erst 1700, die Heiratsregister 1729, die Sterberegister 1780. In St. Hippolytus, Horst, sind die Anfangsdaten der genannten Register 1656, 1664 und 1665. Beim kath. Propsteipfarramt Gelsenkirchen, zu dessen Gemeinde auch Rotthausen früher kirchlich gehörte, sind Tauf-, Trau- und Sterberegister seit 1665 ziemlich lückenlos erhalten. Die Führung der Register läßt an Ausführlichkeit manches zu wünschen übrig. Besonders wertvoll ist ein Register der Osterkommunikanten von 1766, das die Kommunikanten nach Hausstätten geordnet, d. h. jedes Haus mit seiner gesamten Wohngemeinschaft einschließlich Gesinde unter Bezeichnung der Familienzugehörigkeit jeder einzelnen Person aufführt und zwar getrennt nach Kommunikanten aus dem Amte Bochum und dem Stift Essen.

Im evangelischen Krankenhaus in Gelsenkirchen lagern die Register der lutherischen Gemeinde Gelsenkirchen. Sie beginnen erst 1716 und sind außerordentlich lückenhaft und schlecht geführt. Von besonderem Interesse sind die laufend geführten Konfirmandenregister ab 1744.

Die Gemeinden Braubauerschaft, Bulmke und Hüllen gehörten früher zum Kirchspiel Wattenscheid. Deshalb sind die kirchlichen Personenstandsbeurkundungen dieser Gemeinden für die Katholiken beim kath. Propsteipfarramt Wattenscheid, für die Evangelischen beim lutherischen bzw. reformierten Pfarramt Wattenscheid erfolgt. Die Register der beiden letztgenannten Pfarrämter werden heute gemeinsam beim evangelischen Gemeindeamt in Wattenscheid aufbewahrt. Die Register aller genannten

Konfessionen von Wattenscheid sind in den Beiträgen zur Wattenscheider Geschichte Heft 12 vom Jahre 1937 von Herrn Propst Helmich unter dem Titel „Unsere Kirche“ genau beschrieben. Die Probsteikirchenbücher beginnen 1655 bezüglich der Trauungen, 1660 bezüglich der Taufen und 1714 bezüglich der Beerdigungen. Dazwischen fehlen manche Jahre, so fehlen von 1729—1745 sämtliche Register. Das lutherische Taufregister beginnt erst 1765, das Heiratsregister 1784 und das Sterberegister 1784. Das reformierte Taufregister läuft ab 1744, das Trauregister ab 1783 und das Sterberegister ab 1761.

Aus vorstehenden Ausführungen geht wohl zur Genüge hervor, daß die Unübersichtlichkeit der Fundorte für familiengeschichtliche Quellen im RWI die Erarbeitung einer archivalischen Topographie für jeden Ort dieses Reviers, zum mindesten aber für jede Industriegroßstadt notwendig macht.

Westfalen unter den Revolutionären des „Schwarzen Buches“ 1838 – 42

Von Heinz F. Friedrichs, Frankfurt a. M.

Die Unzufriedenheit mit den herrschenden Staatssystemen war seit 1815 ständig angewachsen und fand, durch die Pariser Revolution 1830 veranlaßt, auch im deutschen Volke ihren Ausdruck in politischen Reden, Versammlungen, Druckschriften und schließlich in geheimen Verbindungen und offenen Demonstrationen. Besonders das Hambacher Fest in der Pfalz 1832 und der Sturm auf die Hauptwache in Frankfurt a. M. 1833 waren die Höhepunkte dieser „revolutionären Umtriebe“, die von den Regierungen als Hochverrat betrachtet wurden. Schlagartig setzten Verhaftungen ein, die nicht nur die Ereignisse von 1833 zum Vorwand nahmen, sondern auch weiterzurückliegende „Umtriebe“ als Grundlage dieser Maßnahmen hatten. Allenthalben hatten sich politische Vereine wie der „Preßverein“ oder „Das junge Deutschland“ gebildet, in Anlehnung an die studentischen Burschenschaften, in denen demokratisch-revolutionäre Vorstellungen mit romantischen Anschauungen in bunter Mischung auftraten. Ihnen schlossen sich, zumindest im südwestdeutschen Raum, Handwerksgesellen in großer Zahl an, während Angehörige anderer Schichten eine gewisse Zurückhaltung übten, aber im Grunde ihres Herzens nicht weniger unzufrieden mit den Staatssystemen waren.

Nach der Niederschlagung der Umtriebe und Erhebungen veranlaßte die Zentralbehörde des Deutschen Bundestags in Frankfurt eine Sammlung aller Urteile, die in Verfolgung der „revolutionären Umtriebe“ in den deutschen Ländern ergangen waren. Es wurde ein „Schwarzes Buch“ angelegt, das im Bedarfsfalle über die „Revolutionäre“ und „Hochverräter“ Auskunft geben sollte. Nicht weniger als 1867 Personen sind in diesem Buche enthalten, das seit 1945 unter RA A VIII 11 Nr. 82 im Stadtarchiv

Frankfurt a. M. liegt, nachdem es vordem zu den Beständen des Reichsarchivs Abt. Frankfurt gehört hatte. Gemäß dem Schauplatz jener Umtriebe überwiegt das süddeutsche Element in diesem Verzeichnis, 447 Hessen stehen nur 48 Rheinländer und nur 35 Westfalen gegenüber, die letzteren folgen nachstehend.

Während die Hessen neben dem Offizier, dem Beamten, dem Wissenschaftler, dem Studenten in bunter Reihenfolge auch Kaufleute, Handwerker, Bauern und Tagelöhner erscheinen lassen, kann die Liste der Westfalen nur junge Akademiker melden, offenbar weil die Träger jener demokratischen Ideen hier vorwiegend Angehörige der studentischen Verbindungen waren, die Bevölkerung der Kleinstädte, Dörfer und Höfe aber kaum erfaßt hatte.

Noch ein weiterer Unterschied läßt sich erkennen. Zuständig für die Verurteilungen waren die Gerichtsbehörden der betreffenden Länder, für Westfalen das Kammergericht in Berlin, das die Urteile, soweit nicht anders angegeben, am 4. 8. 1836 fällte. Während die hessischen, nassauischen und anderen südwestdeutschen Gerichte z. B. die Zugehörigkeit zur Burschenschaft fast durchweg durch Freispruch oder doch Begnadigung erledigten, verurteilte Berlin dieses „Vergehen“ mit unverständlicher Härte, meist mit hohen Festungsstrafen oder gar mit dem schimpflichen Tod durch das Beil, der allerdings in keinem Fall vollstreckt wurde. Aber auch hier wie in anderen Fällen beobachtet man, daß „Revolutionäre“ mit Beziehungen kaum in die Untersuchungen hineingezogen wurden.

Für die politische Geschichte Westfalens wie auch für Heimat- und Familienkunde mag die nachfolgende Liste ein interessanter Beitrag in mehrfacher Hinsicht sein.

Baltz, Theodor Heinrich, cand. theol., * Bochum 2. 11. 1812, Haller Burschenschafter, verhaftet, 4. 8. 1836 (Kammergericht Berlin) unter vorläufiger Freisprechung von der Anschuldigung der Teilnahme an einer hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindung zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Bracht, Franz, Auscultator, * Recklinghausen 24. 10. 1809, Bonner Burschenschafter, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Bracht, Franz Felix Friedrich, Dr. med. und Compagnie-Chirurg in Elberfeld, * Recklinghausen 14. 2. 1809, Bonner Burschenschafter, zu Dienstenthebung, Amtsunfähigkeit, Verbot der ärztlichen Praxis und 6 Jahren Festung verurteilt.

Briskens, Franz Ferdinand, Dr. med. in Arnsberg, * das. 1812, Bonner Burschenschafter, Urteil dahingehend, „das es bei der von dem akademischen Senat in Bonn ausgesprochenen Relegation zu belassen und eine weitere Strafe nicht zu erkennen sey.“

Brüggemann, Karl Heinrich, genannt „Männle“, stud. cameral., * Hopsten 29. 8. 1810, verhaftet wegen Zugehörigkeit zur Bonner und Heidelberger Burschenschaft, Teilnahme am Hambacher Fest und Wiesbadener Fest, Zugehörigkeit zum Preßverein und Vaterlandsverein, sowie Abhalten aufrührerischer Reden in Limburg im Juli 1831, am 21. 3. 1837 (Berlin) zum Verlust der Nationalkokarde, zur Vermögenskonfiskation und „Strafe des Rades von oben herab“ verurteilt; letztere wurde durch Gendenakt zu lebenslänglicher Festung umgewandelt, die in Posen verbracht wird.

von der Crone, Gustav Leopold, stud. theol. in Lübeck, aus Unna, Jenaer Burschenschafter, laut Erkenntnis vom 13. 4. 1837 nicht zur förmlichen Untersuchung herangezogen.

Degenhard, Lorenz, stud. jur., 30 Jahre alt, aus Ewersberg bei Arnsberg, Heidelberger und Bonner Burschenschafter, flieht nach Baltimore/USA, steckbrieflich verfolgt, läßt sich in St. Louis/USA nieder, wo er eine führende Rolle im Deutschtum spielt; dort war er Gründungsmitglied des deutschen Schulvereins und 1848 Sekretär einer Massenversammlung, in der die Unterstützung der Erhebungen in Deutschland gefordert wurde (G. Körner, D. dtsh. Element in d. Ver. Staaten v. Nordamerika, Cincinnati 1886, S. 326 u. 349). —

Dham, Carl Johann Ludwig, Auscultator, aus Schmallenberg, Greifswalder und Heidelberger Burschenschafter, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Amtsenthebung, Amtsunfähigkeit und 25 Jahren Festung verurteilt, die er in Magdeburg verbringt.

Dieckhoff, Johann Clemens, Dr. med., * Westbevern März 1810, Bonner und Heidelberger Burschenschafter, Mitglied des Preßvereins, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Amtsenthebung als Compagnie-Chirurg, Amtsunfähigkeit, Verbot der ärztlichen Praxis und 7 Jahren Festung verurteilt.

Dötsch, Eduard, cand. jur., * Münster 24. 1. 1812, Mitglied des Preßvereins, freigesprochen.

Freusberg, Friedrich Adolf, Dr. med., 26 Jahre alt, aus Arnsberg, Bonner und Marburger Burschenschafter, zu Amtsenthebung als Escadrons-Chirurg, Amtsunfähigkeit, Verbot der ärztlichen Praxis und 6 Jahren Festung verurteilt.

Gierse, Mathias Johann, Oberlandesgerichtsreferendar in Paderborn, * Gellinghausen b. Meschede 19. 6. 1807, Marburger und Bonner Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsenthebung, Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Gombault, Jakob (Joseph) Michael, Dr. med., 29 Jahre alt, aus Ahaus, der Mitwisserschaft an hochverräterischer Verbindung beschuldigt, flüchtig, seit 4. 4. 1835 steckbrieflich verfolgt.

Grashof, Franz Dominikus Hermann, stud. med., * Brilon 28. 6. 1809, Würzburger und Jenaer Burschenschafter, der Majestätsbeleidigung beschuldigt, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Vermögenskonfiskation und Tod durch das Beil verurteilt, dann zu 30 Jahren Festung verurteilt, die er in Magdeburg verbringt.

Heintzmann, Alexis Conrad Lucian, Auscultator und Landwehr-Unteroffizier, 27 Jahre alt, aus Königssteele, Heidelberger und Bonner Burschenschafter, verhaftet wegen unterlassener Anzeige des Hochverrats und Zugehörigkeit zum Preßverein, zu Amtsenthebung, Degradation zum Gemeinen, Amtsunfähigkeit, Verlust der Nationalkokarde und 9 Jahren Festung verurteilt, von denen er wegen Degradation 3 Monate abgezogen bekommt.

Hesse, Johann Josef, stud. med., * Iburg 7. 2. 1811, Greifswalder Burschenschafter, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Vermögenskonfiskation und Tod durch das Beil verurteilt, dann zu 30 Jahren Festung verurteilt, die er in Weichselmünde verbringt.

Hesselmann, Friedrich Wilhelm, genannt „Kißling“, stud. theol., aus Unna, Haller Burschenschafter, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

von Holzbrink, Arnold Ludwig, genannt „Junker“, Auscultator und Landwehr-Lieutenant in Hamm, * Altena 20. 9. 1811, Bonner Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsenthebung, Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt, die er in Magdeburg verbringt.

Hornay, Ernst Jakob Wilhelm, stud. phil., * Recklinghausen 6. 1. 1815, Greifswalder Burschenschafter, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Vermögenskonfiskation und Tod durch das Beil verurteilt, dann zu 30 Jahren Festung begnadigt, die er in Kolberg verbringen soll; durch Kabinetts-Ordre v. 26. 3. 1838 vorerst zu 10 Jahren Arrest bestimmt, doch am 10. 8. 1840 aus der Haft entlassen und „zur weiteren Ausbildung auf der gewählten Laufbahn zugelassen“.

Josephsohn, Carl Ludwig, cand. theol., * Unna 17. 1. 1811, Haller Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Junkmann, Wilhelm, genannt „Lümpchen“, stud. phil., * Münster 2. 7. 1811, Bonner Burschenschafter, verhaftet zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Kleutgen, Carl Josef, Subdiaconus in Paderborn, 27 Jahre alt, aus Dortmund, Jenaer Burschenschafter, flüchtig, wird vorläufig freigesprochen.

Koch, Carl, genannt „Fuchskoch“, Auscultator in Koblenz, * Arnsberg 11. 2. 1812, Heidelberger Burschenschafter und Mitglied des Preßvereins, freigesprochen.

Kreuz, Carl, stud. theol., 23 Jahre alt, aus Siegen, Tübinger Burschenschafter, verhaftet, „die Bestrafung des Kreuz als sog. Kneipmitglied der

Verbindung wurde durch Beschluß des Criminal-Senats des Gerichtshofs zu Tübingen vom 12. 12. 1833 der akademischen Disciplinar-Commission überlassen, welche am 6. 3. 1834 auf 6 tägige Carcerstrafe erkannte.“

Laube, Christian Gottlieb, genannt „Bohle“, cand. theol. in Eggersdorf/Schlesien, * Küpper bei Siegen 3. 5. 1806, Breslauer Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Lüning, August, stud. jur., 25 Jahre alt, aus Schildesche, Greifswalder Burschenschafter, flieht nach Zürich, zu Verlust der Nationalkokarde und 25 Jahren Festung verurteilt.

Lüning, Christian Gottlieb Hermann, cand. theol., 23 Jahre alt, aus Schildesche, verhaftet wegen Teilnahme an der geheimen politischen Verbindung „Gesellschaft der Volksfreunde“ in Greifswald, am 17. 12. 1838 zu Verlust der Nationalkokarde, Unfähigkeit zu öffentlichen Aemtern, zu akademischen Würden und zur Stelle eines Privatdozenten sowie zu 6 Jahren Festung verurteilt, am 18. 5. 1840 (Oberappellationsgericht Berlin) auf 3 Jahre Festung gemildert, sonst erstrichterliches Urteil bestätigt.

Rauschenbusch, Heinrich, stud. theol., aus Dankrösen, Jenaer Burschenschafter, am 13. 4. 1836 nicht unter den zur Untersuchung gezogenen Mitgliedern der Jenaer Burschenschaft.

Reinhard, Karl Franz, genannt „Kameel“, stud. med., 28 Jahre alt, aus Kamen, Würzburger, Heidelberger und Bonner Burschenschafter, verhaftet, zu Verlust der Nationalkokarde, Vermögenskonfiskation und Tod durch das Beil verurteilt, dann zu 30 Jahren Festung gemildert, die er in Magdeburg verbringen soll; auf seine Berufung wird am 27. 6. 1838 durch Oberappellationsgericht das Urteil bestätigt, „der Verurteilte ist indeß am 3. 10. 1837 aus dem Garnisonslazareth zu Magdeburg entwichen und steckbrieflich verfolgt.“

Reinhard, Heinrich Maximilian Theodor, genannt „Sprenger“, stud. jur., * Kamen 23. 10. 1811, Bonner Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

Stenger, Johann, stud. theol., * Siegen 2. 1. 1812, Haller Burschenschafter, verhaftet, zu Amtsunfähigkeit und 6 Jahren Festung verurteilt.

von Stockhausen, Franz Gustav Gottlieb, stud. med., 22 Jahre alt, aus Brilon, verhaftet wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften, flüchtig, seit 4. 8. 1837 steckbrieflich verfolgt, am 12. 9. 1837 (Landgericht Marburg) zu 1 1/2 Jahren Festung verurteilt.

Straeter, August, Dr. med., aus Rheine, Bonner Burschenschafter, flieht vor der Untersuchung nach Paris.

Winkelmann, Christoph Adolf, Auscultator, * Münster 13. 11. 1813, Heidelberger und Bonner Burschenschafter, Mitglied des Preßvereins, zu Verlust der Nationalkokarde, Dienstentsetzung und 9 Monate Festung verurteilt; am 27. 6. 1838 (Oberappellationsgericht) wegen Zugehörigkeit zum Preßverein freigesprochen.

Würzer, Ferdinand, genannt „Wasserkopf“, Dr. med., Compagnie-Chirurg, 28 Jahre alt, aus Arnberg, Marburger und Bonner Burschenschaft, Deputierter auf dem Nürnberger Burschentag, verhaftet, wegen Hochverrats vorläufig freigesprochen, aber wegen Verbindung zur Burschenschaft zu Amtsentsetzung, Amtsunfähigkeit, Verbot der ärztlichen Praxis und 6 Jahren Festung verurteilt; die er in Magdeburg verbringt.

Nicht im schwarzen Buch genannt:

Wiethaus, Friedrich Wilhelm, Sohn des Justizrates Leopold W. in Unna. * Unna 23. 4. 1817, † Unna 28. 7. 1890, verh. Unna 24. 11. 1857 Louise Rasche, * Unna 30. 1. 1836, † Unna 22. 11. 1915. Referendar, in die Unruhen 1848/49 verwickelt, aus dem Staatsdienste entlassen, dann Spediteur und Agent in Unna.

Bürgerrechtsverleihungen in Kamen/Westf.

Von W. Hünerbein, Bergkamen / Westf.

Unter den Protokollbüchern der Stadt Kamen finden wir zwei, die neben anderen Aufzeichnungen Aufschluß geben über Bürgerrechts-Verleihungen der Stadt Kamen aus der Zeit von 1740 bis 1752 und 1779 bis 1811. Es sind zwei guterhaltene Halblederbände, die im Stadtarchiv in Kamen aufbewahrt werden.

In dem oben genannten Zeitraum haben 283 Männer das Bürgerrecht erworben. Von diesen geben 80 als Herkunftsort Kamen an, 66 stammen aus der näheren Umgebung oder aus anderen deutschen Gebieten, 2 sind Ausländer. Bei 135 Personen ist die Herkunft nicht angegeben. Sie sind aber zumeist wohl auch aus Kamen, wie aus Bemerkungen über Eltern und Elternhaus hervorgeht.

Bei den Eintragungen, die durch den Bürgermeister oder Stadtschreiber erfolgten, sind neben Namen, Vornamen, Datum der Bürgerrechts-Verleihung noch Angaben über Beruf, Abgaben (Geld und Feuereimer), Eltern und Hausbesitz verzeichnet.

1740

Schultz, Diedrich Henrich, Wollweber. Gras, Wilhelm.

1741

Schmidt, Wessel. Denninghoff, Konrad, Wollenfabrikant. Mensebier, Kasp. Gottfr., Silberschmied. Blancke, Johannes aus der Schweiz, Sattler. Barta, Glasmacher.

1742

Sommer, Kasp., Schuhmacher. Grevel, Theoderich, Perückenmacher. Jühe, Wilh., Wollweber. Steinhoff, Joh. Gottfr. Brüggemann, Joh. Georg, Schuhmacher. Niemann, Mathias.

1743

Brüninghaus, Andr. Jak., aus Hamm, Schlächter. Lenhardt, Kasp. Diedr., aus Vassen Amt Unna (Vaersthausen) Tillmann, Christoffel, aus Hemmerde, Tagelöhner.

1744

Denninghoff, aus dem Bergischen. Denninghoff, Johann Henr. Giesbert, Adam Henr., Tuchmacher. Morck, Diedr. Giesb., Wolltuchmacher. Wenemar, Joh. Diedr., aus dem Amt Unna. Felting, Joh. Wilh., aus Kamen, Müller. Hecking, Konr. Herm. Frone, Johann.

1745

Rumpff, Mathias. Refuß, Philipp. Richter, Friedr., Zimmermann. Freuse, Joh. Diedr. Adeler, Joh. Diedr. Menne, Diedr. Henr. Schmidt, Konr., Schuhmacher. Sommerkampff, Joh. Diedr., Schlächter. Henns, Anton, längere Zeit Stadtschäfer. Steffen, Joh. Diedr., aus der Herrlichkeit Reck. Busheuer, Joh. Heinr. Lethaus, Joh. Herm. Rediger, Joh. Christoffer, aus Quelenburg, Chirurg.

1746

Morck, Diedr. Henr. Josten, Gottfr. Wessel, Schneider, Westerhoff, Reinhard Wilhelm. Koepe, Johann Henrich, Küster.

1747

Bollheim, Thomas, Zimmermann. Kieserling, Hermann, Tagelöhner. Strathöver, Johann. Kampfhause, Bernhard Hermann. Freise, Eberhard.

1749

Jakob, Henrich Wilhelm, Glasmacher. Lethaus, Gottfried Henrich, aus Kamen, Schmied. Middendorff, Gottfried, Ziegelmeister. Metmann, Bernhard, Goldschmied. Fischer, Johann Diedrich, Leinentuchmacher. Köster, Gottfried Wilhelm, Leinentuchmacher. Schnauke, Johann Thomas. Schmidt, Johann Konrad. Tenmann, Christoffel, aus dem Hessenlande.

1750

Jacobs, Simon. Duncker, Diedrich Henrich. Becker, Diedrich Wilhelm. Welcke, Berend, Schneider. Schmiedt, Gottfried. Westhoff, Kaspar Wilhelm, Schuhmacher. Neuhaus, Diedrich Henrich, Strumpfweber.

1751

Helmig, Moritz. Höning, Hermann. Krumme, Bernd Georg. Jacob, Wilhelm. Schmidt, Gottfried, Zimmermann. Auffmordt, Johann Gerhard, aus Fröndenberg, Kaufmann.